



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Desiderius

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

gene Mörder im J. 612. Die Abbildung hält die Stricke in der Hand.

Es giebt auch noch einen

St. Desiderius,

Bischof der Lingonen, jetzt Langres, der vom Vandalenkönige erwürgt wurde, als er für sein Volk eintrat, gekennzeichnet wird er durch das Schwert.

St. Desideratus,

Bischof von Bourges, um Regen angerufen zur Zeit der Dürre wie zu Köln St. Severinus.

St. Didacus

oder Diego, aus Spanien, Einsiedler, trat später in das Franciskanerkloster zu Arizafa bei Cordova, leuchtete vor durch Tugenden, stete Betrachtungen über das Leiden des Herrn, that Wunder in der Kraft des Kreuzes und starb 1463. Abgebildet wird er in seinem Ordenskleide, in der Hand das Kreuz. Auch giebt es einen zweiten gleichen Namens, Didacus Quijai, der mit seinen Genossen Paul Michi und Johannes Goto in Japan im J. 1597 gemartert und gekreuzigt wurde. Alle Drei werden in Jesuitenkleidung dargestellt, mit dem großen schweren Kreuze auf der Schulter.

St. Didymus.

In seine Geschichte ist die der h. Theodora verflochten. Sie lautet also. In Alexandrien lebte eine schöne Jungfrau, Theodora, Christin, Gottesbraut. Wegen ihres Ungehorsams gegen den kaiserlichen Befehl und ihrer Verweigerung des Opfers verurtheilte sie Eustratius Proculus, in's Frauen- oder Schandhaus abgeführt zu werden. Von der frechen unzuchtigen Rotte trat zuerst ein Kriegsmann ein, Namens Didymus, beruhigte die christliche Schwester, vertauschte mit ihr seine Kleider und blieb selbst zurück. Die Jungfrau entfloh. Ein neuer Wüstling naht, findet den Mann, die Sache wird ruchbar, Didymus zur Enthauptung und Verbrennung des Leichnams verurtheilt. Theodora erscheint nun nach dem Berichte des h. Ambrosius wieder auf dem Richtplatze. Die